

Bolzplatz in Lützen eröffnet

FREIZEIT Sportstätte an der Merseburger Straße ab sofort für alle zugänglich

VON FRANZ RUCH

LÜTZEN/MZ - Wer in Lützen Basketball, Fußball oder auch Volleyball spielen will, der hat jetzt jederzeit die Möglichkeit dazu: An der Merseburger Straße, angrenzend an das Gelände des TSV Eintracht Lützen, wurde am Samstag der neue Bolzplatz der Stadt eröffnet. Die Sportstätte ist dauerhaft für alle geöffnet und nicht an eine Vereinsmitgliedschaft oder Ähnliches gebunden.

Der Platz ist direkt über die Merseburger Straße zugänglich. Auf der 41 Mal 20 Meter großen Fläche sind Markierungen für diverse Ballsportarten aufgezeichnet, so wie Basketballkörbe und Tore fest installiert. Das Volleyballnetz wird bis auf Weiteres beim TSV eingelagert und kann



Der Bolzplatz an der Merseburger Straße in Lützen wurde bei der Eröffnung am Samstag auch direkt von ein paar jungen Besuchern eingeweiht. FOTO: FRANZ RUCH

bei Bedarf dort abgeholt und auf dem Platz aufgebaut werden. In Zukunft soll auch noch eine Lagermöglichkeit für Bälle geschaffen werden.

Einen öffentlichen Bolzplatz zu schaffen, stand in Lützen schon lange auf der Tagesordnung. 2017 habe sich zunächst der TSV um Fördergelder beim „Lea-

der“-Programm des Landes beworben, sagte Bürgermeister Uwe Weiß bei der Eröffnung. Der Antrag sei damals auch schon positiv aufgenommen worden und man könne von Glück sprechen, den Zuschlag erhalten zu haben. 2019 habe dann die Stadt Lützen das Projekt vom Sportverein übernommen, um den Eigenanteil bei

der Finanzierung zu stemmen. Laut schriftlicher Auskunft der Stadtverwaltung auf eine frühere MZ-Anfrage belaufen sich die Gesamtkosten für den Bau des Bolzplatzes auf 148.857,10 Euro, wovon die Stadt einen Eigenanteil von 38.999,28 Euro trägt.

Begonnen wurde mit dem Bau des Platzes Ende April dieses Jahres (die MZ berichtete). Im Zuge dessen wurden auch zwölf neue Parkplätze geschaffen. Diese befinden sich direkt vor dem Vereinsgebäude des TSV.

Wie Bürgermeister Weiß betonte, sei es das Anliegen gewesen, einen Sportplatz auch für Nicht-Vereinsmitglieder in der Stadt zu schaffen. Ohne die Hilfe des TSV soll und wird es aber in Zukunft nicht laufen. Weiß sprach hier von einem „Geben und Nehmen“: Da die Stadt nicht jeden Tag ein Auge auf den Zustand und die Nutzung des Platzes haben könne, solle der TSV mit dabei helfen, den Bolzplatz in Ordnung zu halten. Dafür könne der Verein ihn zuweilen auch mit seinen Vereinsmitgliedern nutzen.